

Anicio Zorzi Giustiniani

Der italienische Tenor Anicio Zorzi Giustiniani begann seine musikalische Karriere mit dem Geigenspiel und studierte anschließend Gesang in seiner Heimatstadt Florenz. Zu seinen wichtigsten Partien zählen im Mozart-Fach Tamino, Ferrando, Don Ottavio und Ozìa in „Betulia liberata“, der Almaviva in Rossinis „Barbiere di Siviglia“, der Camille in Lehárs „Lustiger Witwe“, von Händel der Oronte in „Alcina“ und die Titelpartie von „Giove in Argo“ sowie der Ernesto in Donizettis „Don Pasquale“, unter Riccardo Muti hat er den Ozìa bei den Salzburger Pfingstfestspielen sowie beim Ravenna Festival gesungen, außerdem Almaviva und Torribio in Mercadantes „I due Figaro“, gleichfalls in Salzburg, Ravenna, Madrid und Buenos Aires; unter Renè Jacobs den Evandro in Glucks „Alceste“ bei der Ruhrtriennale, sowie in der Regie von Robert Carsen den Paolino in Cimaorsas „Il Matrimonio segreto“. Zu weiteren wichtigen Partnern am Dirigentenpult zählen Alain Altinoglu, Ivor Bolton, Ottavio Dantone, Alessandro De Marchi, Emmanuelle Haim und Marc Minkowski. Unter anderem arbeitete er zudem mit Regisseuren wie David Bösch, Tobias Kratzer, Damiano Michieletto, Laurent Pelly oder Graham Vick. Seine Diskographie umfasst u.a. mehrere Händel-Opern unter Leitung von Alan Curtis.